

Zusatzkosten „Trans* Day of Visibility“

Beschlusstitel: Finanzierung der Veranstaltungsreihe zum Trans* Day of Visibility

Antragssteller*in: Sascha Thierry Kriesinger (x/they), Queer Referat des AStA für (Teamteil, weitere Menschen sind beteiligt)

Antrag:

Das StuPa möge folgende zusätzliche Ausgaben zu der Veranstaltung zu „Trans day of Visibility“ beschließen:

- 100€ Honorar (zusätzlich zum Honorar, das im Referatsplan bewilligt wurde)
- 100€ Plakate, Bewerbung (zusätzlich zu den 100€, die beantragt wurden)

Begründung der Dringlichkeit:

In der Planung im Team mit den Diversitätsbeauftragten der CAU, der FH Kiel und der FH Flensburg und dem Queer Referat der FH Kiel haben wir Verzögerungen erfahren, weil eine der organisierenden Personen aus persönlichen Gründen nicht erreichbar war. Somit mussten wir unsere Finanzierung umplanen, da Informationen fehlten. Dabei hat sich ergeben, dass das Queer Referat der Studierendenschaft weitere Mittel benötigt. Die Dringlichkeit liegt darin begründet, dass wir Anfang März die Plakate, für die die Finanzierung u.a. gebraucht wird, schon bestellt, bezahlt und gedruckt sein müssen.

Relevanz des Projekts und Höhe des Betrags: (TW mentale Gesundheit)

Das Projekt beinhaltet mehrere Workshops von trans* Personen. Es wurde darauf geachtet, Bi_PoC Personen einzustellen. Die Workshops behandeln die Themen: trans* inklusive Lehre, trans* Joy & trans* Empowerment, Allyship gegenüber trans* Personen.

Weiterhin ist eine Podiumsdiskussion zum Koalitionsplan der Schleswig-Holsteiner Landesregierung für Diskriminierungsfreiheit an Unis geplant. Es soll dabei um die Situation an Unis gehen. Das Queer Referat wird dort mitdiskutieren. Anna Langsch, eine der wenigen trans* Politikerinnen wurde angefragt, um teilzunehmen.

Die Formate finden online statt.

In Anbetracht der Situation von trans* Personen in Deutschland und an unserer Uni sind die Veranstaltungen relevanter denn je. Im letzten Jahr (Warnung) ist Malte C. auf einem CSD Event in Münster umgebracht worden. Tage danach wurde eine trans* Frau brutal in der Öffentlichkeit angegriffen. Dies sind nur wenige der Fälle, bei denen trans* Personen angegriffen wurden. An der Uni ist die Situation von trans* Personen weiterhin schwierig, da i.d.R. wenig Wissen und Sensibilität der Menschen gegenüber trans* Personen vorhanden ist.